



## Das Abenteuer endet mit einem Höhepunkt

Die "Young Farmers" hielten uns IFYEs ziemlich auf Trab. Nach drei Wochen im Süden des Landes und vier Tagen an der "Royal Highland Show", quasi der OLMA von Schottland, hiess es für uns drei IFYEs aus Kanada, den USA und der Schweiz: Abflug Richtung Norden.

### Nächster Halt: Orkney

Diese Woche war sehr gut organisiert und bot Spielraum für Erholung. Doch die Tage wurden länger. Wir wurden alle drei zusammen für die ganze Woche bei der gleichen Gastfamilie einquartiert. Ich war froh, dass ich endlich auspacken und mich einleben konnte. Wir wurden jeweils nach dem Frühstück abgeholt und nach dem Abendessen zurückgebracht. Doch der Tag war dann noch nicht zu Ende. Unsere Gastfamilie, ein junges Ehepaar mit einer Tochter, genossen die Gespräche gleichermaßen wie wir. Tagsüber gingen wir wandern, fischen, besuchten ein Feuerwehrdepot, historische Städte und unglaublich schöne Klippen und Küstenzüge. Die Leute auf Orkney sehen die Dinge gelassener und das Insel-Gefühl ist täglich spürbar. Man hilft sich untereinander und schätzt was man hat. Diese Woche war mein persönlicher Höhepunkt in Schottland. Meersicht vom Wohnzimmer und Tageslicht bis um Mitternacht, es war fantastisch! Traurig aber gleichzeitig voller Vorfreude auf unseren nächsten Aufenthalt in West Aberdeen, warteten wir am Samstagmorgen auf den Flieger.

### Scheren, silieren, scheren, silieren

Als wir in Aberdeen ankamen, regnete es in Strömen. Wir wurden ab-

geholt und sogleich aufgeteilt. Die ersten drei Tage vergingen sehr schnell. Der "Young Farmers Club" hatte am Samstagabend ein Scheunenfest. Ich half also bei der Vorbereitung, besuchte das Fest und half beim Aufräumen. Am Montagmorgen ging es früh los. Eine Schweinefarm-Besichtigung und eine Destillier-Tour standen auf dem Programm. Am Abend wechselte ich dann meine Gastfamilie. Mein neuer Gastgeber war 23 und wohnte auf dem Hof seines Vaters, der einen anderen Hof bewirtschaftet. Nebenbei machen die beiden Lohnarbeiten, silieren und scheren Schafe. Ich wusste also bald, was die Woche mit sich bringen wird: Dienstag scheren und silieren, Mittwoch Touristentag in Aberdeen, Donnerstag scheren und silieren, Freitag Schlossbesichtigung und Strassenbau, Samstag Viehschau und Ausgang. Was für eine Woche! Die Arbeit hat mir sehr gut gefallen und das Leben mit meinem Gastgeber hat viel Spass gemacht. Sich nach vier Wochen wieder einmal körperlich zu betätigen, war grossartig. Ich durfte ausserdem feststellen, dass es ziemlich viel Können braucht, um ein Schaf zu scheren.

### Und es wird noch besser

Nach diesen Tagen durfte ich das letzte Mal packen. Meine letzte Woche in Angus Tayside stand bevor. Das IFYE aus den USA und ich waren wieder zusammen und wir reisten mit dem Zug Richtung Süden. Schafe füttern, Golfen bei der Arbeit zusehen und der Besuch einer Beerenfarm füllten die ersten Tage. Es war toll! Ich dachte mir, dass mein Austausch besser nicht enden könnte. Doch es kam noch besser! Am letzten Tag gingen wir Tontauben schießen. Das war ein super Abschluss meines Abenteuers.

Ich habe während den sechs Wochen sehr viele Leute und einen grossen Teil von Schottland kennen und schätzen gelernt. Dabei habe ich viele Freundschaften geschlossen. Die Landschaften in Schottland sind wunderschön. Ich werde früher oder später sicherlich zurückkehren.

Philipp Rüeger  
Schottland 2015

